

Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen
Band 40

Latente Steuern im handelsrechtlichen Einzelabschluss

Einordnung, Konzeption und Schwachstellen

Von
Dr. Carina Ollinger

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

**Weitere Informationen
zu diesem Titel finden Sie im Internet unter**

[ESV.info/978 3 503 16343 4](http://ESV.info/9783503163434)

Zugl.: Universität des Saarlandes, Diss., 2015 u. d. T.

Zur Abbildung latenter Steuern im handelsrechtlichen Einzelabschluss
von Kapitalgesellschaften – Analyse und kritische Würdigung der handels-
rechtlichen Vorgaben unter besonderer Berücksichtigung der Wirkungen
von größenabhängigen Erleichterungen sowie den Einflüssen der Steuer-
minderungspotenziale –

Gedrucktes Werk: ISBN 978 3 503 16343 4

eBook: ISBN 978 3 503 16344 1

ISSN 1862-0922

Alle Rechte vorbehalten

© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2015

www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das
Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht
sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso
Z 39.48-1992 als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Geleitwort

Im Mittelpunkt der Betrachtungen steht die Interpretation des § 274 HGB (sowie die damit in Verbindung stehenden Vorschriften), wobei der Schwerpunkt der Untersuchung auf die größenabhängigen Erleichterungen, die bilanzielle Einordnung der Steuerlatenzen sowie die Besonderheiten in der Abbildung von latenten Steuern auf steuerliche Verlust- und Zinsvorträge gelegt wird. Außerdem erfolgt eine eingehende Auseinandersetzung mit den bisher kaum beachteten Wirkungen der größenabhängigen Erleichterungen im Fall eines Größenklassenwechsels. Die Ausführungen beinhalten bereits eine Betrachtung der im Referentenentwurf zum Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz unterbreiteten Vorschläge zur Reformierung des Handelsrechts sowie eine Analyse ihrer Auswirkungen. Im Zentrum der Überlegungen steht der handelsrechtliche Einzelabschluss nach HGB, wobei ein besonderes Verdienst von Frau Dr. Carina Ollinger in der Berücksichtigung des Wirkungsgefüges von Handels- und Steuerbilanz liegt.

Die vorliegende Dissertation beinhaltet eine von großer Eigenständigkeit und Innovationskraft geprägte Auseinandersetzung mit der Abbildung latenter Steuern im Einzelabschluss von Kapitalgesellschaften. Die Arbeit basiert auf dem Konzept der normativen Betriebswirtschaftslehre und dabei speziell der Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre. Auf der Grundlage einer intensiven Auseinandersetzung mit handels- und steuerrechtlichen Normen im Kontext einer theoretischen Fundierung erfolgt eine Wirkungs- und Gestaltungsanalyse sowie eine eingehende Herausarbeitung eigener gesetzlicher Vorschläge, sodass gerade dem Bereich der Gestaltung von Handels- und Steuerbilanzrecht in umfassender Weise entsprochen wird. Die abgeleiteten Lösungsansätze sind insgesamt in jeder Hinsicht überzeugend und gleichermaßen praxisgeeignet, womit sie auch von einer großen Realitätsnähe gekennzeichnet sind.

Insgesamt führen die gewählte Vorgehensweise, die gedanklichen Ansatzpunkte sowie die gleichermaßen theoriegeprägte und praxisorientierte Vorgehensweise mit Einbeziehung auch der ganz aktuellen Entwicklungen zu einer sehr eigenständigen und innovativen Analyse durch Frau Dr. Carina Ollinger. Die von sehr großer wissenschaftlicher Originalität und beeindruckender Eigenständigkeit geprägte Arbeit wurde von der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes mit hervorragendem Ergebnis angenommen und verdient eine große Verbreitung in Theorie und Praxis.

Saarbrücken, im März 2015

Univ.-Professor Dr. Heinz Kußmaul

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Betriebswirtschaftlichen Institut für Steuerlehre und Entrepreneurship, Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Institut für Existenzgründung/Mittelstand, an der Universität des Saarlandes. Sie wurde im Wintersemester 2014/2015 von der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes als Dissertation angenommen.

An dieser Stelle darf ich mich bei all jenen Personen bedanken, die auf unterschiedlichste Weise zum erfolgreichen Abschluss meines Promotionsverfahrens beigetragen haben. Mein ganz besonderer und herzlicher Dank gilt meinem verehrten akademischen Lehrer und Doktorvater, Herrn Univ.-Prof. Dr. Heinz Kußmaul, für die Betreuung und Umsetzung meines Promotionsvorhabens, für die mir gewährte vielfältige und großzügige Unterstützung, für die mir zugestandenen Freiräume sowie für das mir entgegengebrachte Vertrauen. Die lehrreiche Zeit bei ihm hat mich nicht nur in fachlicher, sondern auch in persönlicher Hinsicht geprägt. Aus dem während der Zusammenarbeit gewonnenen Erfahrungsschatz werde ich sicherlich mein Leben lang schöpfen. Herrn Univ.-Prof. Dr. Alois Paul Knobloch bin ich für die Erstellung des Zweitgutachtens zu großem Dank verpflichtet. Für die Übernahme des Vorsitzes des Disputationsausschusses bin ich Herrn Univ.-Prof. Dr. Hartmut Bieg auf ganz besondere Weise dankbar. Herrn Dr. Gregor Pfeifer sei für die Übernahme des Beisitzes im Disputationsausschuss gedankt.

Für die Aufnahme dieser Arbeit in die Schriftenreihe „Bilanz-, Prüfungs- und Steuerwesen“ gebührt mein Dank den Herren Prof. Dr. Claus-Peter Weber und Univ.-Prof. Dr. Heinz Kußmaul. Ich bedanke mich ebenfalls bei den Mitarbeitern des Erich Schmidt Verlags für die angenehme Zusammenarbeit.

Einen beachtlichen Beitrag zum Gelingen meines Promotionsvorhabens leisteten auch meine Kollegen und Freunde. Frau Heike Mang sage ich für ihre tatkräftige Unterstützung und stete Hilfsbereitschaft bei Problemen jeglicher Art danke. Herrn Christopher Smolka, M.Sc. sei für seine moralische Unterstützung gedankt. Herrn Univ.-Prof. Dr. Lutz Richter, Herrn Dr. Christoph Ruiner und Florian Kloster, M.Sc. danke ich für ihren moralischen Beistand, für ihre stete Diskussionsbereitschaft und für ihre äußerst wertvollen Hinweise in Bezug auf die Vorbereitung des Disputationsvortrags. Herrn Simon Hauck, M.Sc., Herrn Florian Müller, M.Sc. sowie Frau Diplom-Kauffrau Nicole Türk möchte ich für die kritische Durchsicht sowie das sorgfältige Korrekturlesen meiner Ausführungen, aber auch die diversen fruchtbaren fachlichen Diskussionen und die fortwährende Motivation meinen herzlichsten Dank aussprechen. In besonderem Maße danken möchte ich Herrn StB Diplom-Kaufmann Mario Wagner für sein stets offenes Ohr und die wohlgemeinten und ausgesprochen hilfreichen Ratschläge. Besonders herzlich bedanken möchte ich mich ferner bei Frau Diplom-Handelslehrerin Martina Flätgen und Frau Diplom-Kauffrau Susanne Weigel, die meine gesamte akademische Ausbildung begleitet haben. Sie haben mir jederzeit auf vielfältige Art und Weise den Rücken ge-

stärkt und mir durch die diversen wohltuenden Ablenkungen Kraft gegeben. Insbesondere während der Endphase meiner Promotion, in der ich keine Zeit und/oder keine Gedanken für anderes hatte, mussten sie etliche, teilweise auch kurzfristige Absagen entgegennehmen. Dafür haben sie in diesen schwierigen Zeiten stets und weit über das übliche Maß hinaus Verständnis aufgebracht. Mit ihrer aufmunternden Art und ihrer vorbehaltlosen, großartigen Unterstützung haben sie mir dennoch aus den kleineren und größeren Tiefs herausgeholfen – Vielen Dank hierfür! Meinem Weggefährten und Leidensgenossen Herrn Dr. Christian Delarber bin ich aufrichtig zu tiefstem Dank verpflichtet. Trotz seiner eigenen, parallel verlaufenden Promotion stand er mir unentwegt mit Rat und Tat zur Seite und hat durch seinen unermüdlichen Zuspruch sowie seine nie erschöpfende Geduld so manche Ängste und Zweifel beseitigt.

Von ganzem Herzen danke ich schließlich meiner gesamten Familie. Für die zahlreichen motivierenden Worte und aufheiternden Momente bedanke ich mich stellvertretend bei meiner Großmutter Marliese Reiland, meiner Großtante Anna Scheuer, meinen Verwandten Johann und Maria Niederkorn sowie meinem Patenkind Nico Pinter. Meine Eltern, Arnold Ollinger und Gabriele Reiland-Ollinger, die mich auf meinem bisherigen Lebensweg unaufhörlich, großzügig und liebevoll gefördert und meine Vorhaben bedingungslos und mit großer Zuversicht unterstützt haben, waren die wichtigste Stütze in den letzten Monaten. Der größte Dank gilt dabei meiner Mutter nicht nur für das mühevollen (mehrmaligen) Korrekturlesen meines gesamten Manuskripts, sondern auch für ihr beispielloses Engagement in allen Bereichen. Ihr ständiger (moralischer) Beistand, ihre aufopfernde Hingabe und ihr grenzenloses Vertrauen in mich waren eine unschätzbare wertvolle Hilfe und trugen maßgeblich zur Fertigstellung der Arbeit bei. Ihr ist diese Dissertation in Liebe und Dankbarkeit gewidmet.

Saarbrücken, im März 2015

Carina Ollinger

Inhaltsübersicht

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Symbolverzeichnis	XXIII
Abbildungsverzeichnis	XXV
1 Einleitende Bemerkungen	1
1.1 Problemstellung und Zielsetzung	1
1.2 Gang der Untersuchung	3
2 Handels- und steuerrechtlicher Rahmen der Bilanzierung	7
2.1 Handelsrechtliche Rahmenbedingungen	7
2.2 Steuerrechtliche Rahmenbedingungen	38
2.3 Maßgeblichkeitsprinzip als Verbindung von Handels- und Steuerbilanz	65
3 Grundzüge der Abbildung latenter Steuern	91
3.1 Begrifflichkeit und Wesen latenter Steuern	91
3.2 Notwendigkeit der Abbildung latenter Steuern	93
3.3 Zielsetzungen der Abbildung latenter Steuern	95
3.4 Zwischenfazit	98
3.5 Ausprägungsformen latenter Steuern	100
3.6 Differenzen als Ursache für die Steuerabgrenzung	108
3.7 Konzeption zur Abbildung latenter Steuern	111
4 Abbildung latenter Steuern nach handelsrechtlichen Vorgaben	149
4.1 Genese der Rechtsgrundlage	149
4.2 Status quo der Abbildung latenter Steuern	162
4.3 Handelsbilanzielle Einordnung der latenten Steuern	185
5 Bilanzierung latenter Steuern im Wirkungsfeld des § 274 HGB	251
5.1 Reichweite der Auslegungshilfen.....	251
5.2 Bilanzierung dem Grunde nach	257
5.3 Bilanzierung der Höhe nach	263

5.4 Bilanzierung dem Ausweis nach.....	277
5.5 Anhangangaben	304
5.6 Ausschüttungssperre	315
6 Einflüsse der Steuerminderungspotenziale auf die Abbildung latenter Steuern.....	329
6.1 Vorbemerkung	329
6.2 Überblick über die Verlustverrechnung im deutschen Steuerrecht und ihr Einfluss auf die Bilanzierung latenter Steuern.....	329
6.3 Einführung in das Wirkungsgefüge der Verlust- und Zinsvorträge.....	334
6.4 Berücksichtigung der Steuerminderungspotenziale bei der Bilanzierung latenter Steuern	348
7 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	363
Literaturverzeichnis.....	369
Stichwortverzeichnis.....	447

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Symbolverzeichnis	XXIII
Abbildungsverzeichnis	XXV
1 Einleitende Bemerkungen	1
1.1 Problemstellung und Zielsetzung	1
1.2 Gang der Untersuchung	3
2 Handels- und steuerrechtlicher Rahmen der Bilanzierung	7
2.1 Handelsrechtliche Rahmenbedingungen	7
2.1.1 Einordnung	7
2.1.2 Differenzierung der Kapitalgesellschaften nach Größenklassen	8
2.1.3 Handelsrechtliche Buchführungs- und Rechnungslegungspflicht.....	13
2.1.3.1 Handelsrechtliche Buchführungspflicht	13
2.1.3.2 Handelsrechtliche Rechnungslegungspflicht	15
2.1.4 Die Handelsbilanz	17
2.1.4.1 Begriff und Abgrenzung	17
2.1.4.2 Inhalt.....	19
2.1.4.3 Bilanzadressaten und ihre Interessen.....	20
2.1.4.4 Zwecke der Bilanzierung.....	26
2.1.4.4.1 Vorbemerkung	26
2.1.4.4.2 Dokumentationsfunktion.....	28
2.1.4.4.3 Informationsfunktion.....	30
2.1.4.4.4 Zahlungsbemessungsfunktion	32
2.1.4.4.5 Abschließender Überblick.....	36
2.2 Steuerrechtliche Rahmenbedingungen	38
2.2.1 Einordnung	38
2.2.2 Steuerlicher Gewinnbegriff und Gewinnermittlung	39
2.2.3 Steuerliche Buchführungs- und Rechnungslegungspflicht.....	42
2.2.3.1 Steuerliche Buchführungspflicht	42

2.2.3.2	Steuerliche Rechnungslegungspflicht	45
2.2.4	Die Steuerbilanz.....	46
2.2.4.1	Begriff und Abgrenzung	46
2.2.4.2	Inhalt der Steuerbilanz	49
2.2.4.3	Bilanzadressaten sowie Interessenten und ihre Interessen.....	51
2.2.4.4	Zwecke der Bilanzierung	53
2.2.4.4.1	Vorbemerkung.....	53
2.2.4.4.2	Gewinnermittlungsfunktion.....	54
2.2.4.4.3	Lenkungsfunktion.....	57
2.2.4.4.4	Dokumentationsfunktion	59
2.2.4.4.5	Informationsfunktion.....	60
2.2.4.4.6	Abschließende Übersicht.....	62
2.2.4.4.7	Beziehung handels- und steuerrechtlicher Zwecksetzungen	62
2.3	Maßgeblichkeitsprinzip als Verbindung von Handels- und Steuerbilanz.....	65
2.3.1	Mögliche Ausgestaltungen des Verhältnisses von handels- und steuerrechtlichen Regelungen	65
2.3.2	Das Maßgeblichkeitsprinzip im Überblick	67
2.3.2.1	Vorbemerkung	67
2.3.2.2	Ausprägungen der Maßgeblichkeit	68
2.3.2.2.1	Zur Notwendigkeit der differenzierten Betrachtung	68
2.3.2.2.2	Materielle Maßgeblichkeit	69
2.3.2.2.3	Formelle Maßgeblichkeit	71
2.3.2.2.4	Umgekehrte Maßgeblichkeit	72
2.3.2.3	Neuordnung des Maßgeblichkeitsprinzips durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	74
2.3.2.3.1	Neufassung des § 5 Absatz 1 EStG durch Artikel 3 des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes	74
2.3.2.3.2	Auswirkungen der Umformulierung des § 5 Absatz 1 EStG	75
2.3.2.3.3	Funktionsweise des Maßgeblichkeitsprinzips in der derzeit geltenden Fassung	82
2.3.3	Auswirkungen der Maßgeblichkeit auf die Bilanzierung von latenten Steuern	87
3	Grundzüge der Abbildung latenter Steuern.....	91
3.1	Begrifflichkeit und Wesen latenter Steuern.....	91
3.2	Notwendigkeit der Abbildung latenter Steuern	93

3.3	Zielsetzungen der Abbildung latenter Steuern	95
3.3.1	Periodengerechte Erfolgsermittlung	95
3.3.2	Zutreffender Ausweis der Vermögenslage	97
3.4	Zwischenfazit	98
3.5	Ausprägungsformen latenter Steuern	100
3.5.1	Vorbemerkung	100
3.5.2	Aktive latente Steuern	100
3.5.3	Passive latente Steuern	104
3.6	Differenzen als Ursache für die Steuerabgrenzung	108
3.7	Konzeption zur Abbildung latenter Steuern	111
3.7.1	Einordnung	111
3.7.2	Konzepte zur Festlegung der Reichweite der Abbildung latenter Steuern	112
3.7.2.1	Vorbemerkung	112
3.7.2.2	Timing-Konzept	113
3.7.2.3	Temporary-Konzept	117
3.7.2.4	Vergleich der Konzepte	121
3.7.3	Methoden zur Ermittlung der latenten Steuern	123
3.7.3.1	Vorbemerkung	123
3.7.3.2	Deferred-Methode	124
3.7.3.3	Liability-Methode	129
3.7.3.4	Net-of-Tax-Methode	133
3.7.4	Betrachtungsebenen zur Ermittlung der den latenten Steuern zugrunde liegenden Differenzen	137
3.7.4.1	Vorbemerkung	137
3.7.4.2	Einzeldifferenzenbetrachtung	139
3.7.4.3	Gesamtdifferenzbetrachtung	142
3.7.5	Verknüpfungsmöglichkeiten der verschiedenen Komponenten	145
4	Abbildung latenter Steuern nach handelsrechtlichen Vorgaben	149
4.1	Genese der Rechtsgrundlage	149
4.1.1	Vorbemerkung	149
4.1.2	Internationale Ursprünge	149
4.1.3	Entwicklung der Berücksichtigung latenter Steuern auf nationaler Ebene	152
4.1.3.1	Nationale Ursprünge	152
4.1.3.2	Bilanzrichtlinien-Gesetz	156

4.1.3.3 Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz	159
4.1.3.4 Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz.....	161
4.2 Status quo der Abbildung latenter Steuern	162
4.2.1 Überblick über das Gefüge der handelsrechtlichen Vorschriften zur Abbildung latenter Steuern	162
4.2.2 Konzeption zur Abbildung latenter Steuern im derzeit geltenden deutschen Handelsrecht	164
4.2.3 Anwendungsbereich des § 274 HGB.....	171
4.2.4 Größenabhängige Erleichterungen und ihre Wirkungen	173
4.2.4.1 Größenabhängige Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften ..	173
4.2.4.2 Größenabhängige Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften	174
4.2.4.3 Folgen der größenabhängigen Erleichterungen im Fall des Größen- klassenwechsels	179
4.3 Handelsbilanzielle Einordnung der latenten Steuern.....	185
4.3.1 Vorbemerkung	185
4.3.2 Rechnungsabgrenzungsposten	187
4.3.2.1 Wesen und Eigenschaften von Rechnungsabgrenzungsposten.....	187
4.3.2.2 Klassifikation der latenten Steuern als Rechnungsabgrenzungsposten?.....	194
4.3.3 Vermögensgegenstände	198
4.3.3.1 Wesen und Eigenschaften von Vermögensgegenständen	198
4.3.3.2 Klassifikation der aktiven latenten Steuern als Vermögensgegenstand?.....	209
4.3.4 Schulden	213
4.3.4.1 Wesen und Eigenschaften von Schulden	213
4.3.4.2 Klassifikation der passiven latenten Steuern als Schulden?	218
4.3.4.2.1 Klassifikation der passiven latenten Steuern als Verbind- lichkeit?	219
4.3.4.2.2 Klassifikation der passiven latenten Steuern als Rück- stellung?	220
4.3.4.2.2.1 Zur Brisanz dieser Fragestellung	220
4.3.4.2.2.2 Klassische Herangehensweise zur Klärung der Fragestellung.....	224
4.3.4.2.2.2.1 Bestehende oder hinreichend wahr- scheinlich entstehende Verpflichtung, mit deren Inanspruchnahme ernsthaft zu rechnen ist	225
4.3.4.2.2.2.2 Unentziehbarkeit der Verpflichtung durch das bilanzierende Unternehmen....	226

4.3.4.2.2.3	Rechtliche Entstehung oder wirtschaftliche Verursachung der Verpflichtung.....	228
4.3.4.2.2.4	Wirtschaftliche Belastung.....	233
4.3.4.2.3	Alternative Herangehensweise zur Klärung der Fragestellung.....	236
4.3.4.2.4	Zusammenfassende Beurteilung	236
4.3.5	Zwischenfazit	247
5	Bilanzierung latenter Steuern im Wirkungsfeld des § 274 HGB.....	251
5.1	Reichweite der Auslegungshilfen.....	251
5.2	Bilanzierung dem Grunde nach	257
5.2.1	Vorbemerkung.....	257
5.2.2	Ansatzfordernisse	257
5.2.3	Ermittlung der Wertansatzdifferenzen.....	259
5.3	Bilanzierung der Höhe nach	263
5.3.1	Vorbemerkung.....	263
5.3.2	Festlegung des anzuwendenden Steuersatzes.....	263
5.3.3	Abzinsungsverbot.....	268
5.3.4	Folgebewertung und Auflösung ausgewiesener latenter Steuern.....	275
5.4	Bilanzierung dem Ausweis nach	277
5.4.1	Vorbemerkung.....	277
5.4.2	Den konkreten Ausweis beeinflussende gesetzliche Wahlrechte.....	278
5.4.2.1	Saldierungswahlrecht.....	278
5.4.2.2	Aktivierungswahlrecht.....	281
5.4.2.3	Zulässige Ausweismöglichkeiten – Zusammenspiel von Saldierungs- und Aktivierungswahlrecht.....	285
5.4.3	Ausweis in der Bilanz.....	293
5.4.3.1	Ausweis in der Handelsbilanz	293
5.4.3.2	Ausweis in der Steuerbilanz	295
5.4.4	Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung.....	301
5.5	Anhangangaben	304
5.5.1	Umfang der Erläuterungspflicht	304
5.5.2	Angabepflichten nach § 284 HGB.....	306
5.5.3	Angabepflichten nach § 285 HGB.....	308
5.5.3.1	Angabe zur Ertragsteuerspaltung bei Ausweis eines außerordentlichen Ergebnisses	308

5.5.3.2	Angabe zu den latenten Steuern.....	309
5.6	Ausschüttungssperre	315
5.6.1	Funktionsweise der Ausschüttungssperre nach § 268 Absatz 8 HGB	315
5.6.2	Angabepflichten nach § 285 Nummer 28 HGB.....	327
6	Einflüsse der Steuerminderungspotenziale auf die Abbildung latenter Steuern.....	329
6.1	Vorbemerkung	329
6.2	Überblick über die Verlustverrechnung im deutschen Steuerrecht und ihr Einfluss auf die Bilanzierung latenter Steuern.....	329
6.3	Einführung in das Wirkungsgefüge der Verlust- und Zinsvorträge.....	334
6.3.1	Steuerliche Verlustvorträge	334
6.3.1.1	Verlustvorträge im Einkommensteuerrecht	334
6.3.1.2	Verlustvorträge im Körperschaftsteuerrecht.....	335
6.3.1.3	Verlustvorträge im Gewerbesteuerrecht	340
6.3.2	Steuerliche Zinsvorträge.....	341
6.3.2.1	Wirkungsweise der Zinsschranke	341
6.3.2.2	Entstehung, Zusammenspiel und Nutzung von EBITDA- und Zinsvorträgen	343
6.3.3	Zusammenspiel von Verlust- und Zinsvorträgen.....	346
6.4	Berücksichtigung der Steuerminderungspotenziale bei der Bilanzierung latenter Steuern	348
6.4.1	Berücksichtigungsgrundlage.....	348
6.4.2	Besondere Anforderungen an die Steuerlatenzen auf Steuerminderungspotenziale. 353	
6.4.2.1	Zur Notwendigkeit der besonderen Anforderungen	353
6.4.2.2	Bilanzierung dem Grunde nach.....	355
6.4.2.2.1	Zeitliche Beschränkung des Prognosezeitraums	355
6.4.2.2.2	Bestimmung der Werthaltigkeit	358
6.4.2.3	Anhangangaben.....	362
7	Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick	363
	Literaturverzeichnis.....	369
	Stichwortverzeichnis.....	447